

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens vier Monate Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 1 wird in praktischer (Vorspiel) und bestätigender Form (Vorspielmeldung) durchgeführt. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung schriftlich an unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Mit der Vorspielmeldung wird bestätigt:

- regelmäßiger Besuch des Unterrichts
- Fleiß / Übewille des Schülers
- Erfüllung der Theorieanforderungen

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft die Vermittlung der Lehrinhalte.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Das Werk kann frei gewählt werden.
- Das Werk soll dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreichem öffentlichem Vorspiel eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie einen Aufkleber „Junior 1“.

Nach der Prüfung meldet die für das Vorspiel verantwortliche Person den Schüler namentlich an die Schulleitung zurück. Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde und Pflegeanleitung des eigenen Instruments
- Übeanleitung

2. Theoretische Anforderungen

- Notenschlüssel des eigenen Instruments
- einfache praxisbezogene Notenwerte und die entsprechenden Pausen
- Metrum - Schwerpunkt - Puls (2/4, 3/4, 4/4)
- einfache Taktarten
- Notenwerte - Verhältnismäßigkeiten (Dreiviertelnote - Halbe Note - Viertelnote - Achtelnote)
- Notation (Wiederholungszeichen, Notensystem)
- Notennamen methodenspezifisch
- Dynamik: grundsätzliche Unterscheidung, f - p
- Erfassen musikalischer Grundcharaktere der Stücke
- Gehörbildung:
 - Tonhöhen unterscheiden; Rhythmus nachklatschen entsprechend der kennengelernten Notenwerte
- Formenlehre: Melodieunterteilung (Frage - Antwort)

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Körperhaltung, Sitzhaltung, Instrumentenhaltung
- Bogenhaltung, Grundlagen der Bogenführung
- Pizzicato
- Linke Hand - Fingerstellung, Daumenposition, 1.Lage (Zeigefinger auf 1.Bund) oder 2.Lage (Zeigefinger auf 2.Bund)
- Koordination rechte und linke Hand
- Tonumfang: drei leere Saiten, Spiel im Fünftonraum (methodenspezifisch)
- Tonleiter im Fünftonraum
- Literatur: Kinderlieder, Volkslieder, einfachste Begleitaufgaben z.B. Bordun, Ostinato

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens ein Jahr Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung zum Junior 2 besteht aus zwei Teilen:

1. Vorspiel (praktische Prüfung)
2. Bestätigung der Anforderungen an den Schüler durch die Lehrkraft (*siehe Bestätigungsvorlage Seite 61*)

Die Zulassung zum Vorspiel setzt die von der Lehrkraft unterschriebene Bestätigungsvorlage voraus. Ein Nichtbestehen der Prüfung ist nicht vorgesehen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens drei Wochen vor dem Vorspiel mit der Vorspielmeldung sowie der Theoriebestätigung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Unterrichtsform
- Werk

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Mit der Anmeldung bestätigt die Lehrkraft schriftlich die Vermittlung der Lehrinhalte unter den Gesichtspunkten „kennengelernt“, „geübt“ oder „beherrscht“.

Praktische Prüfung:

Zulassungsvoraussetzung ist die Bestätigung der theoretischen Prüfung, in der alle Bereiche mit mindestens „kennengelernt“ bewertet wurden.

Die Prüfung erfolgt in Form eines einfachen, öffentlichen Vorspiels. Das Vorspiel kann einzeln oder in der Gruppe erfolgen.

- Es müssen zwei Werke vorgetragen werden, diese können frei gewählt werden.
- Die Werke sollen dem Leistungsniveau des Ausbildungsstandes entsprechen.

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde mit Wertungsbenennung (mit Erfolg, mit gutem Erfolg, mit sehr gutem Erfolg) sowie einen Aufkleber „Junior 2“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die ausgehändigten Urkunden.

Lehrinhalte:**1. Grundsätzliche Anforderungen**

- Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe

2. Theoretische Anforderungen

- Vorzeichen, Auflösungszeichen
- Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze
- Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen
- Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, Alla breve
- Tonleiter in C-Dur, Tonikadreiklang
- gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen
- Artikulationsarten, Akzentzeichen
- Wiederholungsanweisungen
- Gehörbildung:
 - Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben und Vierteln oder Vierteln und Achteln schreiben
- Formenlehre: Liedformen ABA

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang 1. oder 2.Lage eng; altersspezifisch, methodenspezifisch auch weite Lage (mit f1 und b1)
- Tonleitern 1-2 Oktaven methodenspezifisch; drei Durtonleitern aus C/G/D/F; Dreiklänge eine Oktave
- gebundene Noten
- Verfeinerung der Bogenführung - Bogeneinteilung, Saitenwechsel
- dynamische Differenzierung im Rahmen von p und f, außerdem crescendo, decrescendo
- Einhalten / Beachten von Phrasierungshinweisen, Bewusstsein von Strichrichtungen
- Zusammenspiel mit leicht unterschiedlichen Rhythmen
- Literatur: kurze Vortragsstücke und Duolliteratur

Bestätigungsvorlage

Name des Schülers

1. Grundsätzliche Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Instrumentenkunde der eigenen Instrumentengruppe	○	○	○

2. Theoretische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Vorzeichen, Auflösungszeichen	○	○	○
Notenwerte und Pausen von 16tel bis Ganze	○	○	○
Verlängerung von Notenwerten durch Punktierung und Haltebögen	○	○	○
Taktarten 2/4, 3/4, 4/4, 6/8, Alla breve	○	○	○
Aufbau Durdreiklang in C-Dur	○	○	○
gebräuchlichste Tempo-, Vortrags- u. Dynamikbezeichnungen	○	○	○
Artikulationsarten, Akzentzeichen	○	○	○
Wiederholungsanweisungen	○	○	○
Gehörbildung: Rhythmus: zweitaktige Diktate mit Halben und Vierteln oder, Vierteln und Achteln schreiben	○	○	○
Formenlehre: Liedformen ABA	○	○	○

3. Instrumentenspezifische Anforderungen	kennengelernt	geübt	beherrscht
Tonumfang 1.Lage oder 2.Lage eng; altersspezifisch, methodenspezifisch auch weite Lage (mit f1 und b1)	○	○	○
Tonleitern 1-2 Oktaven methodenspezifisch: drei Durtonleitern aus C/G/D/F; Dreiklänge eine Oktave	○	○	○
gebundene Noten	○	○	○
Verfeinerung der Bogenführung - Bogeneinteilung, Saitenwechsel	○	○	○
dynamische Differenzierung im Rahmen von p/f/cresc/decrec.	○	○	○
Einhalten / Beachten von Phrasierungshinweisen, Bewusstsein von Strichrichtungen	○	○	○
Zusammenspiel mit leicht unterschiedlichen Rhythmen	○	○	○

Datum, Unterschrift der Lehrkraft

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens drei Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM.

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- die Lehrkraft des Schülers und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung für Gamben in Terz-/Quartstimmung erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- ein durch Los vor Beginn der praktischen Prüfung bestimmtes Vortragsstück aus den benannten zwei Pflichtstücken
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Pflichtstücke

Pflichtstücke:

Die Pflichtstücke werden durch die Fachkräfte der Musikschule festgelegt und entsprechen dem Schwierigkeitsgrad nachfolgender Werke:

Diskantgambe:

Löwener Tanzbund	Phalèse	<i>Heinrichshofen 1064</i>
J.H.Schein	Allemanden und Triplas	<i>UE 17135</i>
P.Attaignant	Livre de dancieries	<i>Moeck 3604</i>
M.Praetorius	Tänze aus Terpsichore	<i>Amadeus BP1283</i>
H.Purcell	Ausgewählte Werke für Sopranblfl und Cembalo Nr.1 und Nr.2	<i>Bärenreiter BA 8256</i>

Bassgambe:

F.Couperin	Duo G-Dur, 1.Satz Vivement	<i>Schott 5491</i>
K.F.Abel	ein Satz aus einer Sonate	<i>Hortus Musicus 40</i>
Sammlung	leichte Celloguette	<i>Noetzel N3324</i>
J.B.de Boismortier	Rokoko-Duette op.40, Nr.1	<i>Moeck KM 45</i>
G.P.Telemann	Sonate a-moll, 1.Satz	<i>diverse</i>
H.Purcell	Ausgewählte Werke für Sopranblfl und Cembalo Nr.1 und Nr.2 (Continuo-Stimme)	<i>Bärenreiter BA 8256</i>
K.F.Abel	Sonate für Gambe und B.C. A-Dur (Continuo-Stimme)	<i>Hortus Musicus 40</i>

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D1-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D1-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus den Juniorprüfungen 1 und 2 werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Instrumentenkunde anderer Instrumentengruppen
- Musikgeschichte: Epochen im Überblick

2. Theoretische Anforderungen

- enharmonische Verwechslung
- Notenwerte und Pausen von Triolen
- Intervalle groß und klein, rein, im Oktavraum
- Tonleiter in Dur bis 3b und 3#, Tonikadreiklang
- Aufbau Dur- und moll-Dreiklang
- Gehörbildung:
 - Rhythmus: punktierte Viertelnoten im 2/4, 3/4 u. 4/4 Takt
 - Intervalle hören (große, kleine u. reine Intervalle bis Quinte)
 - Ausführung innerhalb eines Lückentextes
- Formenlehre: Motiv, Phrasen, Sequenzen

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang 1. bis 4.Lage incl. weite Lage; Diskantgambe g-a2, Bassgambe D-a1, Altgambe G-d1
- Tonleiter über 2 Oktaven in C/G/D/F-Dur und a-moll, d-moll sowie Dreiklänge über 2 Oktaven
- Kombination Lagen / Lagenwechsel
- unterschiedliche Strichgeschwindigkeiten
- Sensibilität für die tonlichen Möglichkeiten des Instruments: Phrasierung und Artikulation mit dem Bogen
- differenzierter Einsatz von Dynamik
- Verzierungen: Vorschläge und Triller
- Zusammenspiel mit unterschiedlichen Rhythmen
- Taktwechsel
- Stimmen des Instruments mit Hilfestellung/Stimmgerät
- Literatur: mehrere Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Schwierigkeitsgrad in etwa vergleichbar mit den Beispielen der Pflichtstücke, mindestens drei Minuten gesamt

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens fünf Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D1-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D1).

Prüfungsmodalitäten:

Die musikschulinterne Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit "nicht bestanden" zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Lehrkraft meldet den Schüler spätestens sechs Wochen vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich an, unter Angabe von

- Name
- Alter
- Instrument
- Werke

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- die Schulleitung bzw. der/die Beauftragte sowie
- eine musikschulfremde Fachlehrkraft und
- eine fachfremde Lehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung für Alt-, oder Tenor-/Bassgamba erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Auswahl aus Dur-Tonleitern in G/D/A/F/B und melodisch-moll in a/e/d über 2 Oktaven
- ein Werk aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Vorschlagsliste
- vom Blattspiel der Oberstimme aus der Ensembleliteratur, z.B. Gibbons-zweistimmige Fantasien, Wilbye-vierstimmige Madrigale, Phalèse-Löwener Tanzbuch

Pflichtstücke:

J.S.Bach	Sonate D-Dur, 1. und 2.Satz	BA 5186
F.Couperin	Duo für 2 Bassinstrumente G-Dur, 3.und 4.Satz	Schott 5491
W.Gorton	12 Airs für 2 bass viols, Nr.2	Dove house Ed., Vdg Series No.2
G.Frescobaldi	eine Canzone aus: Canzoni per basso solo	Doblinger 88/89
Caix d'Hervelois	2-3 leichtere Sätze untersch.Charakters z.B. 3ème Oevre: 1.Suite: Menuet 1-La Boussac-Le Jourdain-Rigaudon 1u.2	Facsimile: Minkoff Genf
J.H.d'Anglebert	Variations sur les Folies d'Espagne	Corda Music Publications
F.Couperin	Suite „Les Pelerines“	CMP 405
M.Marais	2-3 leichtere Sätze unterschiedlichen Charakters z.B. 2e livre: Fantasie-Allemande g-moll-Menuet 1+2-Gavotte	Facsimile: Ruedy Ebner, Basel
D.Ortiz	1 Solo-Ricercar und 1 leichtes Ricercar über ein Madrigal	Bärenreiter 684

Duette (mit zweiter Gambe) mit Schlüsselwechsel:

O.Gibbons	Sechs Fantasien für 2 Violen	Heinrichshofen N 1268
M.Locke	Fantasien für 2 Bassgamben Nr.11 und Nr.12	Hortus Musicus 167
J.Withy	22 Airs for two bass viols, Nr.4 oder Nr.5	Dove house Ed., Vdg Series No.13

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine von der Schulleitung unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“.

Die Schulleitung führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse.

Eine bestandene D2-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D2-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen aus der D1-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Musikgeschichte: die Epochen und ihre Komponisten

2. Theoretische Anforderungen

- die Noten im Violin- und Bassschlüssel
- alle Durtonleitern
- der Quintenzirkel
- die Molltonleitern bis drei Vorzeichen (b + #) harmonisch und melodisch
- Feinbestimmung der Intervalle bis zur Oktave
- Dreiklänge in Dur, Moll, vermindert und übermäßig, notieren und bestimmen
- Triolen, Synkopen, Überbindungen und Punktierungen
- Erweiterung der Taktarten: 6/8, 3/2, 4/2, 3/8, 4/8, 9/8 und 12/8
- die gebräuchlichen Tempo-, Dynamik- und Vortragsbezeichnungen
- viertaktige Rhythmusdiktate im 2/4-, 3/4-, 4/4- und 6/8-Takt
- Intervalle nacheinander hören: klein, groß und rein bis zur Oktave auf- und abwärts
- Melodiediktat in Form eines Lückentextes

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Lagentechnik 1.-7.Lage methodenspezifisch, mindestens 1.-4.Lage (kl.Finger auf letztem Bund)
- Tonleitern über zwei Oktaven, G/D/A/F/B-Dur, moll-melodisch in a/e/h/d/g; Dreiklänge über 2 Oktaven
- Einführung in das Doppelgriffspiel
- Dynamik differenziert
- Klangsensibilität
- Verfeinerung der Bogentechnik
- Stilbewußtsein, musikalische Interpretation
- Zusammenspiel
- selbständiges Stimmen des Instruments ohne Stimmgerät
- vom Blattspiel
- Literatur: Vortragsstücke unterschiedlichen Charakters, Schwierigkeitsgrad entsprechend den Pflichtstücken

Zielgruppe:

An der Prüfung nehmen Schüler teil, die in der Regel mindestens sieben Jahre Instrumental- / Vokalausbildung erhalten haben. Zugelassen zur Prüfung sind Schüler aus Musikschulen des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (mit bestandener D2-Prüfung) sowie Einzelmitglieder bestehender Kooperationspartner des VBSM (mit Leistungsnachweis D2).

Prüfungsmodalitäten:

Die Prüfung wird zentral in den jeweiligen Regierungsbezirken durchgeführt. Die Prüfung besteht aus einer schriftlichen (Theorie mit Gehörbildung nach vorgegebenen VBSM-Prüfungsbögen) und einer praktischen Prüfung (Instrument/Stimme). Die Zulassung zur praktischen Prüfung setzt die bestandene schriftliche Prüfung voraus.

Das Bestehen der schriftlichen Prüfung ist im Prüfungsbogen geregelt; das Bestehen der praktischen Prüfung wird durch die Prüfungskommission entschieden. Eine differenzierte Benotung ist nicht vorgesehen. Die Beschlüsse der Prüfungskommission sind verbindlich, eine Anfechtung ist nicht möglich.

Versucht ein Schüler das Ergebnis einer Prüfung durch einen Täuschungsversuch bzw. durch Unterschleif zu beeinflussen, so ist der Prüfungsteil mit „nicht bestanden“ zu bewerten. Bei Nichtbestehen der Prüfung kann diese zum nächsten angebotenen Zeitpunkt wiederholt werden.

Prüfungsvorbereitung:

Lehrgänge zur Vorbereitung der Prüfungen können bei der jeweiligen Musikschule oder bei den Kooperationspartnern besucht werden.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Schulleitung der Musikschule meldet den Schüler spätestens drei Monate vor Beginn der schriftlichen Prüfung schriftlich beim jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen an, unter Angabe von

- Musikschule
- Name
- Alter
- Instrument
- Werke
- Bestätigung über bestandene D2-Prüfung oder ggf. Leistungsnachweis D2

Prüfungskommission:

Um die fachliche Vergleichbarkeit und die ordnungsgemäße Durchführung gewährleisten zu können, muss mindestens

- ein Vorstandsmitglied des VBSM,
- ein/e Schulleiter/in sowie
- eine fremde Fachlehrkraft

die praktische Prüfung abnehmen.

Theoretische Prüfung:

Die schriftliche Prüfung wird durch Prüfungsbögen des VBSM festgelegt.

Praktische Prüfung:

Die Prüfung für Tenor- /Bassgamba erfolgt in Form eines solistischen Prüfungsvorspiels:

- Auswahl aus Tonleitern in D-Dur (3 Oktaven), alle anderen in A/E/B/Es-Dur oder parallelen moll-Tonarten über 2 Oktaven und dazugehörige Dreiklänge
- zwei Stücke unterschiedlichen Charakters aus den Pflichtstücken der Fachkommission des VBSM
- ein vom Schüler selbst gewähltes Stück im Schwierigkeitsgrad der Vorschlagsliste
- vom Blattspiel im Schwierigkeitsgrad der D1-Pflichtstücke, auch mit Schlüsselwechsel

Pflichtstücke:

J.S.Bach	Sonate für Gambe G-Dur, 1.u.2. oder 3.u.4.Satz	BA 5186
J.B.de Boismortier	eine kleine selbst zusammengestellte Suite z.B. „Trente et une oeuvre“: aus der 1.Suite G-Dur: - Prelude-Gavotte-Allemande-Sarabande - Allemande-Rondeau-Menuet	Ed.Minkoff, Genf
L.de Caix d'Hervelois	kleine Suite wie oben z.B. Première Suite: Prelude-Musette „La Surgere“ oder: Sarabande, Rondeau „Le Biron“	Ed.Minkoff, Genf
M.Marais	Les Couplets de Folies: Nr.1-15	Facsimile bei Ruedy Ebner, Basel
M.Marais	Chaconne D-Dur	Peters 4993
D.Ortiz	Recercada segunda sobre il canto blanco	Bärenreiter 684
C.Simpson	Division Nr.2 (G-Dur) oder 3 (B-Dur)	CAP 001 o. Curwen Ed., London
K.F.Abel	Sonate G-Dur für Gambe Solo	Ed.Schott 10353
J.Schenck	Sonate 9 aus „Le Nympe di Rheno“	Nagels Verlag, Kassel 1956

Prüfungsbestätigung:

Jeder Prüfungsteilnehmer erhält nach erfolgreicher praktischer Prüfung eine vom jeweiligen Beisitzer des Regierungsbezirkes im Vorstand des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen unterschriebene Teilnehmerurkunde sowie eine „Anstecknadel“. Die Geschäftsstelle des VBSM führt eine Statistik über die Prüfungsergebnisse. Eine bestandene D3-Prüfung bei den Kooperationspartnern des VBSM entspricht diesem D3-Abschluss.

Lehrinhalte:

Die Beherrschung der praktischen und theoretischen Anforderungen der D2-Prüfung werden vorausgesetzt.

1. Grundsätzliche Anforderungen

- Grundlagen der musikalischen Formenlehre
- Musikgeschichte: Formen und Gattungen

2. Theoretische Anforderungen

- unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte (Duole, Quartole etc.)
- Taktwechsel, asymmetrische Taktarten
- alle Dur- und Molltonleitern harmonisch und melodisch
- die Umkehrung der Dreiklänge
- der Aufbau der Vierklänge: Dominantseptakkord, verminderter Septakkord, Mollseptakkord, jeweils mit Umkehrungen
- Standardkadenz: I-IV-V-I
- Grundbegriffe der Ornamentik, gebräuchliche Verzierungen
- die Naturtonreihe
- Transpositionen
- einfaches Rhythmusdiktat
- Intervallhören nacheinander auf- und abwärts: reine, kleine und große Intervalle bis zur Oktave, Tritonus
- einfaches tonales Melodiediktat innerhalb eines Oktavraumes
- Bestimmen von Dreiklängen (nur in Grundstellung)

3. Instrumentenspezifische Anforderungen

- Tonumfang bis d₂
- Tonleiter: D-Dur-Tonleiter und Dreiklänge über drei Oktaven; alle anderen Dur und moll-Tonleitern und Dreiklänge über zwei Oktaven
- umfassender Ausbau sämtlicher bogentechnischer und grifftechnischer Spieltechniken
- Steigerung der musikalischen Ausdrucksfähigkeit
- erweitertes Verständnis musikalischer Zusammenhänge
- intensives Ensemblespiel
- vom Blattspiel